



**WOHNEN**

**GOETHE  
INSTITUT**  
Sprache. Kultur. Deutschland.

# WOHNEN

A

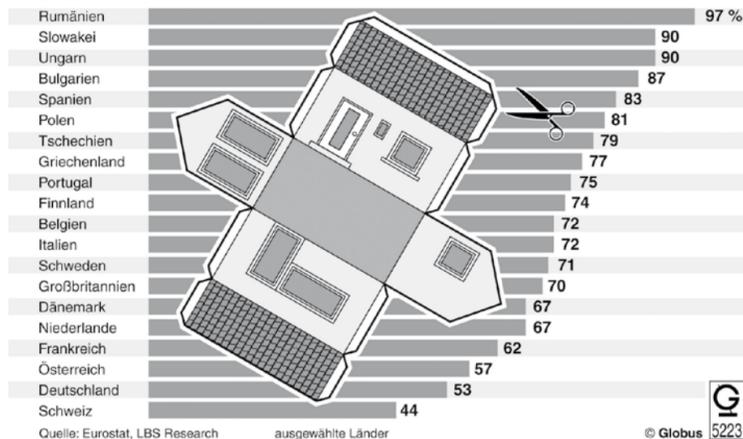
## Mieten oder kaufen?

Lange waren die Deutschen vor allem Mieter. Das ändert sich: Wohneigentum zu kaufen, liegt im Trend. 2014 lebten 53 Prozent aller deutschen Haushalte im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung. Verglichen mit dem europäischen Durchschnitt von 70 Prozent ist das aber niedrig. Mieten oder kaufen? Hier die wichtigsten Pro- und Kontra-Argumente.

	PRO	KONTRA
<b>mieten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ flexibel, leichter Wohnungswechsel</li> <li>+ mehr Unabhängigkeit</li> <li>+ wenig Verantwortung</li> <li>+ geringe Nebenkosten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kosten schwer im Voraus zu kalkulieren, Mieten steigen zurzeit schnell</li> <li>- Abhängigkeit vom Vermieter</li> <li>- auch im Alter weiter Mietkosten zahlen</li> </ul>
<b>kaufen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ hohe Sicherheit</li> <li>+ Schutz vor zu hohen Mieten und Kündigungen</li> <li>+ Freiheit in den eigenen vier Wänden</li> <li>+ gute Investition für das Alter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- höhere Nebenkosten</li> <li>- sicheres Einkommen nötig, um den Kredit zu bezahlen</li> <li>- viel Verantwortung und Kosten für die Pflege des Eigentums</li> <li>- an einen Ort gebunden</li> <li>- Risiko durch Wasser-, Feuer-, Sturm- und andere Schäden</li> </ul>

## In den eigenen vier Wänden

Anteil der Bevölkerung, der im Jahr 2010 in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus wohnte in Prozent



B

wohnungen.de

WOHNUNG MIETEN > BAYERN > MÜNCHEN

## 2-Zimmer-Wohnung in München

780 Euro Kaltmiete

81476 München

Die vollständige Adresse der Immobilie erhalten Sie vom Anbieter.

**Etage:** 2 von 4

**Größe:** 54 m<sup>2</sup>

**Zimmer:** 2

**zu vermieten ab:** sofort

**Kaltmiete:** 780 Euro

**Nebenkosten:** +140 Euro

**Gesamtmiete:** 920 Euro

Die 2-Zimmer-Wohnung hat zwei gleich große Zimmer. Beide Räume sind sehr hell und ruhig. Das Haus liegt im Zentrum von München. Die Wohnung hat einen Keller und einen Balkon. In der Nähe sind ein Supermarkt und die U-Bahn.

ANBIETER KONTAKTIEREN

C

## In die Stadt oder aufs Land? Eine Familie muss sich entscheiden.

**Christian Kess hat eine neue Arbeitsstelle in Hamburg. Bald zieht die Familie von Stuttgart in die Stadt im Norden. Jetzt überlegen sie, ob sie in eine Wohnung in der Stadt ziehen sollen oder lieber in ein Haus außerhalb der Stadt. Die Meinungen sind ganz unterschiedlich:**

**Caroline Kess:** *Ich möchte nicht mehr in der Stadt wohnen. In einem Haus auf dem Land ist es viel schöner. Wir hätten viel Platz und endlich einen Garten. Den möchte ich schon lange. Außerdem ist es dort ruhig und auch sicherer. Es gibt nicht so viel Verkehr.*

**Jonas (9 Jahre):** *Ich würde auch viel lieber auf dem Land wohnen. Dort könnte ich einfach so mit dem Fahrrad fahren und machen, was ich will. In der Stadt muss ich immer aufpassen und darf nicht oft alleine rausgehen. Ein Haus finde ich auch viel besser. Und dann könnten wir vielleicht auch endlich einen Hund haben. Der hätte dort viel Platz.*

**Emma (15 Jahre):** *Bitte nicht aufs Land! Dort gibt es doch nichts zu tun und es ist total langweilig. Ich habe neulich im Fernsehen gesehen, dass die Jugendlichen sich dort an Bushaltestellen treffen und im Wartehäuschen sitzen, weil es keinen anderen Ort für sie gibt. In der Stadt sind so viele tolle Orte, wo man sich treffen kann: im Jugendtreff, in Vereinen oder Cafés. Wir haben in Stuttgart doch auch in der Stadt gewohnt. Warum jetzt nicht mehr?*

**Christian Kess:** *Natürlich ist es auf dem Land viel schöner. Einen Garten hätte ich auch gern. Aber ich hätte wohl nur wenig Zeit, die ich dort verbringen könnte. Wenn ich jeden Tag zur Arbeit in die Stadt fahren muss, sitze ich täglich bestimmt zwei oder drei Stunden im Auto. Dazu habe ich keine Lust. Das ist viel zu anstrengend. Dann müsste ich sehr früh aufstehen und wäre erst ziemlich spät zu Hause.*

D

## Wohnungsnot in Deutschland

Im Jahr 2025 könnte in Deutschland rund eine Million Wohnungen fehlen. Dann könnten junge Familien, einkommenschwächere Haushalte, Studenten und auch Normalverdiener das Wohnen in der Stadt nicht mehr bezahlen – das sagte der Deutsche Mieterbund 2013 voraus und forderte von der Politik mehr Wohnungsneubau, vor allem von bezahlbaren Wohnungen für Haushalte mit geringem Einkommen, aber auch für Normalverdiener.

Für viele von ihnen ist der Mangel an Wohnungen jetzt schon spürbar. In den Großstädten finden sie nur noch wenige bezahlbare Wohnungen. Das Angebot ist so klein, dass sich oft Hunderte Interessierte auf eine Wohnung melden. Neue Sozialwohnungen wurden in den letzten 15 Jahren fast nicht mehr gebaut und viele der bestehenden in teure Eigentumswohnungen umgewandelt. In ganz Deutschland gibt es nur noch rund 1,5 Millionen Sozialwohnungen, Tendenz weiter sinkend. Gebaut werden vor allem teure Wohnungen von Privatunternehmen für Menschen, die überdurchschnittlich viel verdienen.

2014 gaben deutsche Haushalte durchschnittlich 27 Prozent ihres Haushaltsnettoeinkommens für die Miete aus. Bei Alleinlebenden mit geringem Einkommen waren es sogar bis zu 60 Prozent. (mieterbund.de/presse; destatis.de)

[www.mieterbund.de](http://www.mieterbund.de)

[www.destatis.de](http://www.destatis.de)





ARBEITSBLATT zu **WOHNEN**

**Text A: Mieten oder kaufen?**

**A1 Die Tabelle ist durcheinandergeraten. Lies den Text und vergleiche ihn mit der Tabelle. Ordne die Argumente.**

	<b>PRO</b>	<b>KONTRA</b>
<b>mieten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Unabhängigkeit</li> <li>- wenig Verantwortung</li> <li>- höhere Nebenkosten</li> <li>- gute Investition für das Alter</li> <li>- viel Verantwortung und Kosten für die Pflege des Eigentums</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kosten schwer im Voraus zu kalkulieren, Mieten steigen schnell</li> <li>- auch im Alter weiter Mietkosten zahlen</li> <li>- flexibel, leichter Wohnungswechsel</li> </ul>
<b>kaufen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hohe Sicherheit</li> <li>- Freiheit in den eigenen vier Wänden</li> <li>- geringe Nebenkosten</li> <li>- Abhängigkeit vom Vermieter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schutz vor zu hohen Mieten und Kündigungen</li> <li>- sicheres Einkommen nötig, um den Kredit zu bezahlen</li> <li>- an einen Ort gebunden sein</li> <li>- Risiko durch Wasser-, Feuer-, Sturm- und andere Schäden</li> </ul>

	<b>PRO</b>	<b>KONTRA</b>
<b>mieten</b>		
<b>kaufen</b>		

**A2 Wortschlange: Finde acht Nomen und schreib sie mit Artikel in dein Heft.**

PKAEDINVESTITIONSMPSÜWUBWWWASSERSCHADENUWNSJQAFRECOMNEBENKOSTENI  
ZWBVSEWLHDGRKREDITUIOBVYASDELHGWOHNUNGSWECHSELNOGRSBPÜGECKÜNDIGU  
NGLSTNAOQAWOHNEIGENTUMJJWVNIMIETELSGQIZVBNMCJUTVA



ARBEITSBLATT zu **WOHNEN**

**Text B: Wohnungen.de**

**B1 Was passt zusammen? Lies die Anzeige und verbinde.**

- 1** Etage:  
**2** Größe:  
**3** Zimmer:  
**4** zu vermieten ab:  
**5** Nebenkosten:  
**6** Gesamtmiete:  
**7** die Räume:  
**8** im Zentrum von:  
**9** die Wohnung hat:  
**10** in der Nähe:

- a** 2  
**b** hell und ruhig  
**c** ein Supermarkt und die U-Bahn  
**d** sofort  
**e** 780 Euro  
**f** 54m<sup>2</sup>  
**g** einen Keller und einen Balkon  
**h** +140 Euro  
**i** München  
**j** 2 von 4

**B2 Schreib nun selbst eine Anzeige für eine attraktive Wohnung in einer beliebigen Stadt. Ergänze die Informationen und finde einen interessanten Titel.**

Etage:
Größe:
Zimmer:
Zu vermieten ab:
Kaltmiete:
Nebenkosten:
Gesamtmiete:
Die Räume sind:
Die Wohnung liegt:
Die Wohnung hat:
Sonstiges:



ARBEITSBLATT zu **WOHNEN**

**Text D: Wohnungsnot in Deutschland**

**D1 Formuliere drei Fragen, auf die du eine Antwort bekommen möchtest.**

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

**D2 Formuliere für die drei Abschnitte jeweils eine Überschrift.**

- Abschnitt 1: \_\_\_\_\_
- Abschnitt 2: \_\_\_\_\_
- Abschnitt 3: \_\_\_\_\_

**D3 Arbeite mit dem (Online-)Wörterbuch. Finde Ausdrücke mit ähnlicher Bedeutung oder Umschreibungen.**

Ausdruck aus dem Text	Synonyme/Umschreibungen
1. rund eine Million Wohnungen	
2. einkommensschwacher Haushalt	
3. mit geringem Einkommen	
4. der Mangel an bezahlbaren Wohnungen	
5. bestehende Wohnungen	
6. Tendenz sinkend	
7. überdurchschnittlich	
8. Alleinlebende	

**D4 Lies den Text noch einmal. Notiere wichtige Aspekte aus dem Text, zu denen sich dein Lernpartner / deine Lernpartnerin äußern soll.**

<i>der Normalverdiener</i>		

## MENSCHEN IN DEUTSCHLAND WOHNEN Lehrerhandreichung



### Abkürzungen

**LK:** Lehrkraft  
**L:** Lernende  
**UE:** Unterrichtseinheit  
**AB:** Arbeitsblatt  
**PL:** Plenum  
**EA:** Einzelarbeit  
**PA:** Partnerarbeit  
**GA:** Gruppenarbeit



## Lehrerhandreichung zu WOHNEN

### Die Texte im Überblick:

- Text A: Mieten oder kaufen? (B1)  
Text B: Wohnungen.de (A2)  
Text C: In die Stadt oder aufs Land? Eine Familie muss sich entscheiden. (A2-B1)  
Text D: Wohnungsnot in Deutschland (B1-B2)

### Einstieg ins Thema: Bild

<b>Niveau:</b>	<b>A2</b> (kann entsprechend angepasst werden)
<b>Zeit:</b>	30 Minuten
<b>Lernziel:</b>	Die L <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen Wortschatz zum Thema „Wohnen“.</li><li>• können alternative Wohnformen benennen.</li></ul>

### Wörter und Ausdrücke

s Baumhaus, -"-er	r Wohnwagen, -"-en	gemütlich
r Stamm, -"-e	s Dach, -"-er	ruhig
e Treppe, -n	s Fenster, -	im Grünen
s Hausboot, -e		aus Holz

1. PL: Die LK schreibt das Wort „WOHNEN“ als Anagramm an die Tafel, wie z.B. HENNOW. Die L versuchen die Buchstaben zu ordnen und so das Thema der Lerneinheit herauszufinden. Die LK schreibt das Wort nach dem Erraten an die Tafel.

2. PA: Die LK bittet die L, die Buchstaben des Wortes „Wohnen“ untereinander auf ein Papier zu schreiben und Wörter, die ihnen zum Thema „Wohnen“ einfallen, quer zu ergänzen. Sie gibt den Anfang des folgenden Beispiels vor:

**W**ohnzimmer  
Balk**O**n  
Küch**H**e  
**N**  
**E**  
**N**

3. PL: Die LK lässt einige Ergebnisse an der Tafel präsentieren.

4. PL: Die LK zeigt das Bild und sagt: *Wer möchte so wohnen? Wie wohnt man da?* Dabei können die Adjektive im Kasten oben genannt werden.

5. GA: Die LK bittet die L, mindestens eine ungewöhnliche Wohnform zu finden. Jede/r L sagt dazu seine Meinung. Die LK gibt nachstehende Redemittel vor.

*Ich finde ... / Das ist ... /*

*Ich möchte gerne / nicht gerne in einem Wohnwagen / auf einem Hausboot / in einem Bus / ... wohnen. Das ist ...*

### Variante 1:

Die L skizzieren, wie und wo sie gerne wohnen möchten. Dann präsentieren sie ihr Bild in einem Klassenspaziergang und erklären es.

**Digitale Variante 2:** Die L zeigen ein Foto auf ihrem Handy, auf dem ihre Wohnung / ihr Haus zu sehen ist und sprechen darüber.

## Text A: Mieten oder kaufen?

<b>Niveau:</b>	<b>B1</b>
<b>Zeit:</b>	1 UE
<b>Materialien:</b>	Kopien des Textes und der Statistik (getrennt), Kopien des Arbeitsblatts (Seite 1), Moderationskarten
<b>Medien</b>	Internet
<b>Lernziele:</b>	Die L können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumente für und gegen das Mieten und Kaufen einer Wohnung / eines Hauses nennen.</li> <li>• eine Tabelle beschreiben und interpretieren.</li> </ul>

## Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Mieter, –	e Sicherheit, -en	r Schaden, -"
s Wohneigentum (nur Sg.)	r Schutz (nur Sg.)	r Sturmschaden, -"
r Trend, -s	e Kündigung, -en	r Feuerschaden, -"
r Haushalt (nur Sg.)	e Investition, -en	
r Durchschnitt (nur Sg.)	s Einkommen, –	kalkulieren (+Akk.)
r Wohnungswechsel, –	r Kredit, -e	verglichen mit (+ Dat.)
e Verantwortung (nur Sg.)	e Kosten (nur Pl.)	niedrig
e Nebenkosten (nur Pl.)	e Pflege (nur Sg.)	
e Miete, -n	s Risiko, Risiken	Abhängigkeit von (+ Dat.) die eigenen vier Wände
e Mietkosten (nur Pl.)		

**Hinweis:** Die LK hat vor Unterrichtsbeginn recherchiert, wie viel Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner ihres Landes in den eigenen vier Wänden wohnt, falls dies nicht aus der Tabelle in Text A hervorgeht.

1. PL/GA: Die LK bittet die L aufzustehen und fragt: *Wie viel Prozent der Deutschen, glaubt ihr, wohnen in den eigenen vier Wänden? Bitte stellt euch in eine der vier Ecken: knapp 30 Prozent, mehr als 50 Prozent, mehr als 70 Prozent oder mehr als 80 Prozent?* Sie zeigt dabei jeweils auf eine Ecke im Klassenraum und bittet die L, sich für eine Zahl bzw. eine Ecke zu entscheiden.

Die L haben in ihrer Ecke jeweils einige Minuten Zeit, sich darüber auszutauschen, warum sie das vermuten. Die LK bringt diese Meinungen kurz ins Plenum.

### INFO: Wohneigentum in Deutschland

In Deutschland gibt es einen vergleichsweise hohen Anteil an Mietern. Dies ist historisch, kulturell und ökonomisch bedingt. Die Alliierten zerstörten im Zweiten Weltkrieg einen erheblichen Anteil des Wohnraumes in deutschen Städten. 20 Prozent aller Wohnungen in Westdeutschland waren nicht mehr vorhanden. Außerdem kamen viele Flüchtlinge aus dem Osten nach Deutschland. So kam es, dass 1950 4,5 Millionen Wohnungen fehlten. Der Staat förderte somit den sozialen Wohnungsbau mit Zuschüssen und der Möglichkeit zu Abschreibungen für die Bauherren.

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/258600/umfrage/haushaltsbezogene-wohneigentumsquote-in-deutschland/>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/155713/umfrage/anteil-der-buerger-mit-wohneigentum-nach-bundesland/>

2. PL: Die LK zeigt die Statistik, lässt sie beschreiben und stellt bei Bedarf folgende Redemittel zur Verfügung.

<i>Die Statistik zeigt / gibt Auskunft über ...</i>	<i>Vergleicht man ...</i>
<i>Die Statistik informiert darüber, wie viele ...</i>	<i>Verglichen mit ...</i>
<i>Die Prozentzahl ...</i>	<i>Ich frage mich, ...</i>
<i>Deutschland hat wesentlich weniger ...</i>	<i>Interessant/Bemerkenswert ist ...</i>
<i>Klar / Nicht klar ist, dass/wie/warum ...</i>	<i>Es gibt wesentlich mehr/weniger ...</i>
<i>Ähnlich wie in ...</i>	

2. GA: Die LK teilt die L in zwei große Gruppen ein. Jede Gruppe hat fünf Minuten Zeit, Pro- und Kontra-Argumente zum Thema „Kaufen bzw. Mieten einer Wohnung / eines Hauses“ zu sammeln. Die Argumente werden zunächst einzeln auf Moderationskarten notiert und sichtbar in der Klasse aufgehängt und kurz präsentiert.

### **Digitale Variante:**

Die L notieren die Ergebnisse mit ihrem Handy auf zwei unterschiedlichen digitalen Pinnwänden, die beispielsweise vor dem Unterricht mit Padlet (<https://de.padlet.com>) angelegt wurden.

### **zu A1:**

PA: Die LK bildet Partnergruppen aus jeweils einem Partner der Pro-Gruppe und einem Partner der Kontra-Gruppe. Die L verteilt das AB (Seite 1) und den Text und die L bearbeiten die Aufgabe. Sie ergänzen auch weitere Argumente, die zuvor in den beiden großen Gruppen gefunden wurden.

### **zu A2:**

PA: Die L bearbeiten die Aufgabe.

*Lösung: INVESTITION, WASSERSCHADEN, NEBENKOSTEN, KREDIT, WOHNUNGSWECHSEL, KÜNDIGUNG, WOHNEIGENTUM, MIETE*

3. PA: Die LK stellt die Aufgabe: *Ihr zieht gemeinsam nach Deutschland, weil ihr dort eine Arbeit gefunden habt. Nun müsst ihr entscheiden, ob ihr kaufen oder mieten wollt. Jeder von euch hat eine andere Meinung. Geld spielt keine große Rolle. Versucht den Partner / die Partnerin zu überzeugen.*

### **Hausaufgabe:**

Die L schreiben einen Kommentar zu dem Wohnen auf dem Land oder in der Stadt.

**Digitale Variante:** Die L schreiben den Kommentar in einem Forum auf einer Lernplattform und reagieren auf einen anderen Kommentar.

## Text B: Wohnungen.de

<b>Niveau:</b>	<b>A2</b>
<b>Zeit:</b>	30 Minuten
<b>Materialien:</b>	Kopien des Textes, Kopien des Arbeitsblatts (Seite 2)
<b>Lernziele:</b>	Die L können <ul style="list-style-type: none"><li>• eine Wohnungsanzeige verstehen.</li><li>• eigene Wohnungsanzeigen mit Basisinformationen ergänzen und präsentieren.</li></ul>

### Wichtige Wörter und Ausdrücke

e2-Zimmer-Wohnung, -en	r Anbieter, -	r Balkon, -e
e Kaltmiete, -n	e Etage, -n	e U-Bahn, -en
e Adresse, -n	e Nebenkosten (nur Pl.)	
e Immobilie, -n	e Gesamtmiete, -n	hell
	r Keller, -	ruhig

### zum Einstieg:

PL: Die LK fragt, wie man eine Mietwohnung finden kann. Sie notiert die Antworten der L an der Tafel. *Lösung: durch Anzeigen (Zeitung, Internet), über Freunde oder einen Makler*

### zu B1:

PA: Die LK verteilt die Kopien mit dem Text und das AB (Seite 2). Die L lesen die Anzeige und bearbeiten die Übung.

*Lösung: 1 Etage: 2 von 4, 2 Größe: 54m<sup>2</sup>, 3 Zimmer: 2, 4 zu vermieten ab: sofort, 5 Nebenkosten: 780 Euro, 6 Gesamtmiete: 920 Euro, 7 die Räume: sehr hell und ruhig, 8 im Zentrum von: München, 9 die Wohnung hat: einen Keller und einen Balkon, 10 in der Nähe: ein Supermarkt und die U-Bahn*

### zu B2:

1. EA: Die L erstellen individuelle Anzeigen. Sie können sich gegenseitig unterstützen.

2. PL: Die L machen einen Klassenspaziergang und versuchen, „Interessenten“ für ihre Wohnung zu finden. Dafür präsentieren sie ihre Wohnung mindestens drei anderen L. Dabei kann der/die L, wenn ihm/ihr eine Wohnung besonders gut gefällt, ein Smiley auf die Wohnungsanzeige zeichnen.

3. PL: Nach einer vorgegebenen Zeit endet die Aktivität. Es wird gezählt, wer die meisten Smileys auf der Anzeige hat. Drei L mit den meisten Smileys stellen ihre Wohnung vor.

### Digitale Variante:

PA: Die LK generiert vor dem Unterricht QR-Codes von Wohnungen aus einem Internetportal wie z.B. aus <https://www.immobilienscout24.de/>. Diese hängt sie auf Papier ausgedruckt vor Unterrichtsbeginn im Klassenzimmer auf. Auf dem Aushang ist Platz für Kommentare und Klebepunkte. Die L verwenden im Unterricht ihre mobilen Endgeräte und führen einen Rundgang durch die Stationen mithilfe eines QR-Scanners auf ihrem Handy durch. Sie zeichnen auf den Aushängen mit Hilfe des QR-Codes Smileys.

### zur Vertiefung:

<https://www.youtube.com/watch?v=njC-LCEr8DQ> „Typisch!?“ Episoden des Goethe-Instituts, auch in der Community des Goethe-Instituts „Deutsch für dich“ zu finden.

[http://www.klett-sprachen.de/download/252/kapitel2\\_aspekte1\\_ab.pdf](http://www.klett-sprachen.de/download/252/kapitel2_aspekte1_ab.pdf) Thematisierung des Baumhauses.

[www.goethe.de/Deutschlandlabor>Wohnen](http://www.goethe.de/Deutschlandlabor>Wohnen) Eine landeskundliche Entdeckungsreise in 20 Videofolgen ab A2.

## Text C: In die Stadt oder aufs Land? Eine Familie muss sich entscheiden.

<b>Niveau:</b>	<b>A2-B1</b>
<b>Zeit:</b>	30 Minuten
<b>Materialien:</b>	zerschnittene, etwas größer kopierte Kopien des Textes
<b>Lernziele:</b>	Die L können <ul style="list-style-type: none"><li>ihre Meinung über ein Leben auf dem Land oder in der Stadt ausdrücken.</li><li>argumentieren, warum sie auf dem Land oder in der Stadt leben möchten.</li></ul>

### Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Arbeitsstelle, -n	r Jugendtreff, -s	überlegen
r/e Jugendliche, -n	r Verein, -e	Zeit verbringen
e Bushaltestelle, -n		
s Wartehäuschen, -	sich entscheiden für/gegen (+ Akk.)	anstrengend

### zum Einstieg:

1. PL: Die LK beginnt mit einem Gespräch über das Leben auf dem Land und in der Stadt. *Wo möchtet ihr lieber wohnen, auf dem Land oder in der Stadt? Warum? Begründet eure Meinungen.* Die LK schreibt eine Pro und Kontra-Tabelle an die Tafel und unterteilt sie in „Leben in der Stadt“ und „Leben auf dem Land“. Sie notiert die Zurufe der L und strukturiert sie.

**Digitale Variante:** PA: Die LK eröffnet eine interaktive Pinnwand (z.B. mit Padlet, <https://de.padlet.com>) und lässt die L mit ihren Handys Pro und Kontra-Argumente sammeln. Sie werden anschließend im Plenum diskutiert.

2. EA: Die LK sagt, dass jetzt Argumente von vier Familienmitgliedern (Eltern und zwei Kinder) gelesen werden, die überlegen, von der Stadt aufs Land zu ziehen. Sie sagt, dass jede/r L nur die Argumente von jeweils einem Familienmitglied bekommt. Sie teilt dafür die Textteile aus. Jede/r L liest seinen Textteil und erschließt sich mithilfe der LK unbekanntem Wortschatz. Die L unterstreichen die wichtigen Informationen im Text.

3. PL: Die L machen einen Klassenspaziergang. Dieser wird in zwei Durchgängen durchgeführt. Im ersten Durchgang argumentieren die L aus der Perspektive ihrer Person mit anderen Familienmitgliedern, z.B. Mutter, Vater und Jonas. Wichtig ist, dass der Text mit der Argumentation nicht nur abgelesen wird, sondern, dass immer freier argumentiert wird. Im zweiten Durchgang tauschen sie nach jedem Gespräch die Texte.

4. GA: In einer abschließenden Phase haben die Gruppen, die aus jeweils einer kompletten Familie bestehen, kurz Zeit zu überlegen, welche Lösung sie jetzt als Familie anstreben würden.

5. PL: Das Ergebnis der Gruppendiskussion wird ins Plenum gebracht und begründet.

### Erweiterung:

Die L formulieren aus der Perspektive eines Familienmitglieds eine kurze Textnachricht an den Rest der Familie, in der nochmal das Hauptargument der Person genannt wird. Falls die Klasse eine Textnachrichten-Gruppe hat, könnten die Nachrichten real versendet werden.

## Text D: Wohnungsnot in Deutschland

<b>Niveau:</b>	<b>B1-B2</b>
<b>Zeit:</b>	1 UE
<b>Materialien:</b>	Kopien des Textes, Kopien des Arbeitsblatts (Seite 3)
<b>Lernziele:</b>	Die L können <ul style="list-style-type: none"><li>• einen komplexen Text verstehen.</li><li>• wichtige inhaltliche Aspekte nennen.</li><li>• die Informationen mit ihrem Heimatland vergleichen.</li></ul>

### Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Wohnungsnot (nur Sg.)	r Interessent, -en	umwandeln in (+ Akk.)
r Normalverdiener, -	e Sozialwohnung, -en	
e Politik (nur Sg.)	s Privatunternehmen, -	einkommensschwach
r Mieterbund, -e	s Haushaltsnettoeinkommen, -	gering
r Haushalt, -e	r/e Alleinlebende, -n	bezahlbar
s Einkommen, -		bestehend
r Mangel an (+ Dat.)	fehlen	überdurchschnittlich
	fordern (+ Akk.)	

### zum Einstieg:

1. PL: Die LK fragt: *Worum geht es wohl in einem Text mit dem Titel „Wohnungsnot“?*

### zu D1:

PA/EA: Die L bearbeiten die Aufgabe. Sie formulieren Fragen in PA und lesen den Text individuell. Anschließend vergleichen sie, auf welche Fragen es im Text eine Antwort gibt.

### zu D2:

*Lösungsvorschläge: 1: Großer Mangel an bezahlbaren Wohnung 2025, 2: Schon heute nicht genug Wohnungen, 3: Prozentualer Anteil für Mieten schon heute sehr hoch*

### zu D3:

Die L können z.B. die Online-Wörterbücher <http://synonyme.woxikon.de/> oder <http://www.duden.de/rechtschreibung/Synonymwoerterbuch> verwenden.

### zu D4:

PA: Die L fragen sich gegenseitig nach ihren Notizen. *Was steht im Text zu „Normalverdiener“? usw.*

### Erweiterung:

PL: Die L führen die Aktivität „Mein rechter, rechter Platz ist leer“ durch. Die LK hat Nomen aus dem Text, am besten pro L ein Nomen, groß auf DIN-A Blätter geschrieben.

### SPIEL: Mein rechter, rechter Platz ist leer

Diese Aktivität dient der Festigung oder Aktivierung von Wortschatz. Jede/r L hat einen Begriff. Sie stellen sich im Kreis auf und die LK beginnt. Sie hat eine etwas größere Lücke neben sich auf der rechten Seite. Sie sagt „Mein rechter, rechter Platz ist leer, ich wünsche mir den „Haushalt“ her.“ Dann muss die Person, die den Begriff hat, ganz schnell auf den leeren Platz rennen. Jetzt ist automatisch ein anderer rechter Platz freigeworden, nun sagt die Person, von der der rechte Platz jetzt leer ist: „Mein rechter, rechter Platz ist leer, ich wünsche mir „das Einkommen“ her“. Dies wird einige Minuten so weitergeführt.

**zur Vertiefung:** <https://www.youtube.com/watch?v=njC-LCEr8DQ> „Typisch!?“ Episoden des Goethe-Instituts, auch in der Community des Goethe-Instituts „Deutsch für dich“ zu finden